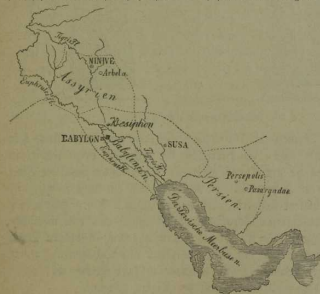


Von den fünf Hauptstädten hatte anfänglich Sidon (die Mutter aller) eine Art Übergewicht; dann etwa seit dem zwölften Jahrhunderte Tyrus. Wie jede Stadt Phönicieus, hatte auch Tyrus eigene Könige und besondere Verwaltung. Nach König Hiram's Tode sank das Reich rasch infolge von Thron- und Parteikämpfen und gab die Erbschaft an die blühende (punische = phöniciſche) Tochterstadt Karthago (= „Neustadt“) in Nordafrika ab, welche von der tyriſchen Stadtprinzessin Eliſſa Dido um 888 v. Chr. an der wichtigſten ⁸⁸⁸ Verbindungsſtraße des weſtlichen und öſtlichen Mittelmeerbeckens gegründet ſein v. Chr. ſoll. Heute iſt das Land öde, die ehemaligen Weltſtädte ſind zu armſeligen Dörfern herabgeſunken oder liegen in Trümmern, denn der Miſſſchlamm, welchen eine Strömung im Meere bis hierher führt, verſchlammte die Häfen; Steuerdruck und Mißwirthſchaft, ſowie Arbeitsſcheu der Bewohner thaten das Übrige.

III. Die Babylonier und Aſſyrier.

§ 17.

1. Die Euphratländer. Öſtlich von Paläſtina gelangt man zu zwei großen Strömen, die vom armenischen Hochgebirge in ſüdöſtlichem Laufe dem Perſiſchen Meerbuſen zufließen: Euphrat und Tigris. An dieſen Flüssen lagen die alten Reiche der Babylonier und Aſſyrier, das erſtere am unteren, das zweite am oberen Laufe derſelben. Das Land zwiſchen dem Mittellaufe beider hieß Meſopotamien (= Zwiſchenſtromeiland) und war ſchon in uralter Zeit von Hirten bewohnt. Von hier zog Abraham mit ſeinen Herden aus, um in das Land



25. Kärtchen der Euphratländer.

der Verheißung überzuſiedeln. Ausgezeichnet fruchtbar war Babylonien, da der Euphrat, ähnlich wie der Nil in Agypten, durch eine regelmäßig wiederkehrende Überſchwemmung den Boden wunderbar ergiebig machte und kunſtreich angelegte Kanäle ſie dem ganzen Lande zu gute kommen ließen. Die Ernte ergab den